DER MITRASPERANISCHE HEROLD

Aufruf des Bannerrats: Wanket nicht!

Nein, wir wanken nicht!

Die Urzweifler stärker denn je.
Uneinigkeit in unseren Verbänden.
Furchtbare Fehler einzelner.
Das Ende der Zeit droht.
Zahlenmäßig weit unterlegen.
Machtgier, Schwächen und Eitelkeiten.
Ein wohl präparierter, erzürnter Feind.
...aber wir wanken nicht!

Wir alle sind einfache Lebewesen, bunt und sterblich. Du und ich. Es ist unsere größte Schwäche, eigen zu sein. Und doch gleichzeitig immer noch unsere größte Stärke!
Wieder bitten wir, eine Handvoll Freiwilliger, um dein Vertrauen. Wir sollten so wenig wie möglich befehlen, obwohl der Kriegsrat Mythodeas dies legitimiert. Als Gleiche unter Gleichen, die eine zeitweilige Hierarchie als nötig ansehen, um diesen schrecklichen Feldzug zum Sieg zu führen - und um möglichst viele Leben zu retten.

Wir, die Geringsten der Geringen, rufen allen Lebenden zu: Schließt auf das geeinte Heer Mythodeas!

Hebt eure Banner stolz empor, und lasst uns den Elementen und der Gesellschaft des Zweifels zeigen, was es heißt, uns, die Lebenden dieser Tage, die sich nicht immer einig sind, gemeinsam als ein Heer in einen Krieg zu schicken!

Wanke nicht!
Nutze deine Eigenarten!
Bilde Gemeinschaften!
Unterstütze deinen Heerführer!
Helfe denen auf,
die am Boden liegen!
Schlag den Feind,
wo du vermagst!
Befolge Befehle -
sie haben ihren Grund!

Für nur wenige Tage lasst uns verdammt nochmal zum zweiten Male zeigen, dass wir mehr als ein zerstrittener Haufen aus allen Himmelsrichtungen sein können: denn Nichts und Niemand kann uns widerstehen, wenn wir uns einig in Vielfalt sind! Lasst uns diesen unschätzbaren Vorteil nutzen - lasset uns ein legendäres Heer bilden, von dem noch unsere Enkel an den Feuern voller Stolz berichten!

Füreinander!

Gezeichnet und gesiegelt
Der zweite Bannerrat
des Heerzugs
wider Kelriothar

Frühzeitiger Aufbruch des Feldzuges

Überraschend, aber aufgrund vielerlei Umstände durchaus nachvollziehbar, änderten sich kurzfristig noch die Befehle für den Heerzug in die verderbte Spiegelwelt. So war die Prophezeiung der Aeriskinder inzwischen in aller Munde, auch wenn es noch viele gab, die der drohenden Gefahr einer Bedrohung durch die Fünfte Jahres Zeit nur standhafte Ignoranz entgegenbrachten. Ar'Nathan sei lange besiegt und eine Macht aus Kelriothar heraus mochte wohl kaum gegen das Wirken der Quihen Assil anstehen können.

Doch während sich die Verteidiger Mitrasperas in den Siegel wappneten, sah das unter dem Kriegsrat vereinte Heer, dessen Kommando mit dem Marschbefehl an den Bannerrat übergehen wurde, die Hoffnung vor allem in dem anstehenden Feldzug. Glaubte man den Gelehrten, Weisen, Priestern und Herrschern dieser Welt, so mochte sowohl die Bedrohung, als auch deren Bekämpfung hinter dem Kristallportal unserer harren.

Noch nie zuvor war die Zeit zu solch einem knappen Gut geworden wie dieser Tage. Denn weil seit der ersten Warnung der Mitray'Kor die Zahl von 60 Tagen im Raum stand, ward alles getan, um den Aufbruch gen Kelriothar nicht unnötig zu verzögern, sondern vielmehr ihn möglichst zu beschleunigen. Doch das große Heer war träge, mit Befehlen, Marschordnung, Tross, Verpflegung und vielerlei Absprachen. So würde es wohl nicht gelingen, die Zeit des Aufbruchs wesentlich zu verkürzen, doch die Anführer waren zuletzt guter Hoffnung, dass es zumindest gelingen würde, drei, wenn nicht sogar fünf Tage, vor dem anfänglichen Zeitplan durch das Kristallportal zu schreiten.

So obliegt es dem Autor dieser Zeilen letztendlich noch die bedrückende Ungewissheit aufzugreifen, die sich in den Herzen manch eines Streiters breit macht. Mag hinter dem Tor in die Spiegelwelt eine vernichtende Armee des Feindes warten? Oder gar eine fürchterliche Waffe jener Urzweifler, die einst mächtig genug waren, eine eigene Welt schaffen? Und wenn uns dort nichts harrt, wohin sollen wir unsere Schritte lenken? Kennen die Anführer unser Ziel in Kelriothar und wollen es aus Angst vor Spionen nicht preisgeben? All das wird sich wohl erst weisen, wenn dieser Tage der Befehl erteilt wird.

Bei den Elementen, so mögen wir erfolgreich sein!

von Istarion Kniebelung

Die Fünfte Jahreszeit?

Streiter der Elemente,

der dritte Feldzug in die Kelriothar liegt vor uns. Vieles hat sich verändert und das letzte Jahr hat gezeigt, dass unser Feind bluten kann. Das erste Mal hat der Gegner erfahren, wie gefährlich wir wirklich sind.

Aber eines ist klar: in dem Moment, in dem die Urzweifler erkannten, dass wir die Macht und die Fähigkeiten haben, die Kelriothar zu vernichten, werden sie Gegenmaßnahmen ergreifen. Dies ist jetzt geschehen.

Viele von euch werden bereits die Prophezeiung des Geliebten Kindes der Zeit vernommen haben. Und wenn wir uns der Hoffnung hingegeben haben sollten, dass sie nicht eintreten würde, so ist diese jetzt dahin.

1. Und wir riefen das geliebte Kind der Zeit und sie sprach: Das Ende ist nicht fern. Und es sprach die Mitray'Kor der Zeit: mache dich bereit - macht euch bereit.

2. Und wir riefen das geliebte Kind der Zeit und sie sprach: Es naht die fünfte Jahreszeit. Und es sprach die Mitray'Kor der Zeit: So seid ihr dem Untergang geweiht.

3. Und darum mache ich mich jetzt bereit und kämpfe gegen jede Dunkelheit. Und darum machen wir uns jetzt bereit, Seit' an Seit', es ist des letztes Kampfes Zeit!

Überall mehren sich die Zeichen der Prophezeiung: Mitten im Sommer fallen die Temperaturen, so stark wie im tiefsten Winter jagen Schnee und Hagel über das Land und vernichten die Ernten.

Dies sind aber nur die Vorboten dessen, was kommen wird. Unsere Welt, das Land, für das wir streiten, wird erstarren und für alle von uns, die in die Kelriothar aufbrechen, wird es kein Zurück mehr geben. Denn wir werden an einen Ort zurückkehren, an dem die Zeit selbst womöglich eingefroren wurde.

Aber woher kommt dieser Angriff, wer ist der Verursacher? Diese Frage ist noch nicht beantwortet. Nur eines ist sicher: Es liegt an uns, die wir in die Kelriothar gehen, eine Lösung zu finden, denn in Mythodea selbst werden wir keine mehr finden können.
Bis jetzt gab es für uns immer einen Weg zurück, wenn wir in die Spiegelwelt aufbrachen - diesmal nicht. Durchschreiten wir das Portal, sind wir die letzte Hoffnung für das Land und seine Bewohner. Nur wir können einen Weg finden, die fünfte Jahreszeit aufzuhalten.

Wenn es jemals einen Grund gab, Seite an Seite zu kämpfen, dann jetzt. Wenn euch das, was ihr aufgebaut habt, etwas bedeutet, dann greift zum Schwert. Am Ende dieses Feldzuges werden unsere Feinde wissen, dass sie uns zurecht fürchten und dass wir nicht wanken werden.

Gezeichnet und gesiegelt
Der zweite Bannerrat
des Heerzugs
wider Kelriothar

Der Ursprung des Winters

Aus allen Teilen des Landes erhielten wir Meldungen über mysteriöse Wetterphänomene. So ist es im beginnenden Sommer nicht ungewöhnlich, gelegentlich einmal mit stürmischen Regentagen zu rechnen. Doch wahrlich verwundert ist die Redaktion des Herolds über plötzliche Kälteeinbrüche massiver Art, verheerende Hagelfälle, zugefrorene Bachläufe und gar mehrfach beobachtete Schneefälle in allen Teilen Mitrasperas. Ein Umstand derer wegen wir mutige Redakteure ausgesandt haben, um der Sache einmal auf den Grund zu gehen.

So erreichte uns kurz vor der Drucklegung dieser Ausgabe des mitrasperanischen Herolds

ein Schreiberling mit besorgniserregender Kunde, deren Wahrheitsgehalt er uns mit durch Kälte stark in Mitleidenschaft gezogene Gliedmaßen bestätigen konnte. Wohl eher zufällig rastete er am Wegesrand auf der Reise zwischen dem Kreuzweg und Holzbrück, als er in der südlichen Hügellandschaft auf dunkle Wolken aufmerksam wurde. Mehr von der Neugier als den Instinkten eines Schreiberlings gelockt, drang er tiefer in die Landschaft abseits der Straße ein, nur um dort im Schneetreiben ein paar düster gekleidete Gestalten zu entdecken, vor denen er sich sofort in einem dichten Buschwerk verstecken musste.

Dieser tapfere Mann konnte uns daher berichten, dass sich inmitten des Wintertreibens eine zierliche, weiße Gestalt befand, die um ein grauenvolles Geschöpf herum, anmutig tanzte. Dabei wirkte sie glücklich und äußerst zufrieden, während die weiter am Rand stehenden Gestalten sich in ihrer gräulichen Haut nicht sehr wohl zu fühlen schienen. Verderbte Soldaten der Armee des Zweifels mochten das gewesen sein, doch wie sonst galt ihr Treiben nicht der Entführung von Unschuldigen oder der zielgerichteten Zerstörung von Siedlergut, sondern einem verderbten Ritual wider die Natur dieser Welt.

Zum Glück konnte unser Schreiberling die furchtbare Begegnung überleben, aber wohl nur, weil er der Kälte wegen in einen von Alpträumen geplagten Schlafe verfiel. Nur ein von Ignis selbst gesandter Sonnenstrahl kitzelte ihn aus dem beinah sicheren Tod, sodass er vollkommen verfroren durch die zugeschneite Landschaft den Rückweg zur Redaktion überleben konnte. Seinem Berichte nach gibt es die sagenumwobene Winterbringerin also wirklich, von der

manch ein verwirrter Bauer oder glückloser Abenteuer in den letzten Wochen zu berichten wusste.

von Nastir Wrenga

Konsule des Bannerrates – weitere Säule des Feldzuges beschlossen

Der Kriegsrat Mitrasperas bestimmte auf dem letzten Konvent der Elemente, dass die Bruderschaft der Ouai, gemäß ihres eigenen Antrages, direkt dem Bannerrat unterstellt sein wird. Ein jeder Ouai trägt fürderhin den Titel „Konsul". Ebenso werden andere vertrauenswürdige, kompetente und loyale Mitstreiter des Heerzuges durch die Bannerratsmitglieder in dieses ehrwürdige Amt gesetzt, auf dass sie den Feldzug mit Rat und Tat unterstützen. Ein solcher Konsul spricht und handelt für den Bannerrat, ist seine Auge und Ohr. Er versorgt den Bannerrat mit allen nötigen Informationen und vertritt die Entscheidungen des Bannerrates. Jedes Banner hat einen oder mehrere Konsuln. Ein Konsul ist nur für zivile Belange bestellt und hat keinerlei militärische Befugnisse, hierfür sind die Heerführer zuständig. Ähnlich wie die Heerführer ist ein Konsul an einem Wimpel des Bannerrates zu erkennen, dieser wird jedoch in blau (statt grün, wie bei den Heerführern) getragen.

Gezeichnet und gesiegelt
Der zweite Bannerrat
des Heerzugs
wider Kelriothar

Der Heereszug braucht Dich!
Im Auftrag des Kriegsrates:

In Zeiten des dräuenden Zweifels, Untods, eisiger Umtriebe und sonstiger verfemter Bedrohungen müssen die Diener der Elemente Seite an Seite stehen, um dem Ansturm der zweiten Schöpfung widerstehen zu können und siegreich aus diesem Krieg hervor zu gehen!

Solltest du - tapf're Maid & mut'ger Recke - dich fragen, wie auch du noch einen Teil tun kannst, dann komm zur Kaserne der Heereswacht und werde ein Streiter des Heereszuges!

Wir bieten neuen Teilnehmern des Kriegszuges und solchen, die neue Aufgaben suchen, die Möglichkeit grundlegende Kenntnisse über den Feind, Rechts-, Magie- und Waffenkunde sowie über die Welt in der Ihr Euch befindet zu erlangen. Des Weiteren bekommt Ihr kriegswichtige Aufgaben, die Euren Fähigkeiten entsprechen: Patrouillen im Tross in einer Pike der Heereswacht, Auskundschaften der Umgebung, Personenschutz, Unterstützung in der Schlacht und dergleichen mehr.

Wichtig: Als Streiter/in des Heereszuges tut Ihr den Dienst im Verbund der Heereswacht und erhaltet nach Eurer Qualifikation einen Ehrenrang. Jedoch ist dieser Dienst zeitlich begrenzt. Ihr werdet dabei nicht von Eurer Zugehörigkeit und Euren Verpflichtungen zu anderen Bannern, Siegeln und Gruppierungen entbunden. Besondere Verdienste werden wir möglicherweise mit der Bereitstellung des ein oder anderen Fourage-Sacks vergelten!

Willst also auch du deinen Teil tun?! Dann melde dich ab der 10ten Stunde des zweiten Tages (Donnerstag) des Sommerfeldzugs!

Die Heereswacht
im Banner des Trosses

Übers Ende aller Zeiten

Mögen sie von Stillstand sprechen
Gar vom Ende allen Lebens
Unsren Willen kann's nicht brechen
Hoffnung ist niemals vergebens!

Wie soll Kälte Einzug halten
In ein Herz, von Mut entbrannt?
Wie soll Furcht die Welt erkalten,
die so fest in IHRER Hand?

Bis zum Letzten woll'n wir streiten
Mistraspera, hör den Eid!
Übers Ende aller Zeiten
Bis vom Winter du befreit!

Nichts kann uns zum Schweigen bringen!
Unser Lied soll ewig klingen!

Zu Ehren der Streiter der kommenden Schlacht und
Camiiras, der Herrin der Schönheit

Aufruf des Archons des Goldenen Reiches

Streiter der Elemente! Auch dieses Jahr wird sich bald schon ein riesiges Heer von tapferen und entschlossenen Getreuen wider die Verfemten an der Weltenschmiede versammeln, um dem Feind aufs Neue den Krieg zu bringen – auf dass dessen Welt vergehe und unsere daraufhin erblühe! Aber etwas Entscheidendes hat sich verändert:
Wir werden an diesen Tagen an einer Schwelle stehen, an der das geliebte Kind der Zeit keinen weiteren Weg sieht – wo also der Wandel von Tag und Nacht, der Wechsel der Jahreszeiten stillstehen wird. Uns wurde der Untergang prophezeit, die letzte große Niederlage.

Doch ich weigere mich, dies zu glauben – wenn ich so viel Tapferkeit und Mut in den Gesichtern meiner Siedler und der Siedler ganz Mythodeas sehe! Nein, wir werden diesen Kontinent nicht ein weiteres Mal sich selbst überlassen. Einen Kontinent, der uns bisher vor allem eines gelehrt hat: Es sind immer Wege zu finden, wo keine zu sein scheinen, wenn wir nur ohne Zweifel und voller Zuversicht durch das Dunkel schreiten und Hindernisse mit vereinten Kräften überwinden – gemeinsam und einig!

Dieser Kontinent und alles, was wir darauf lieben und schätzen, wird nicht untergehen! Wir streiten, weil wir noch Hoffnung haben, sie tief in unseren Herzen fühlen: Nicht die Hoffnung, dass alles gut enden wird, denn ja, wir befinden uns im Krieg! Aber die Hoffnung, dass unser Kampf einen tieferen Sinn hat und ausgetragen werden MUSS und uns die Elemente in unserem Tun schätzen und erhalten! Unser Kampf dient dem Leben, der Lebensfreude und dem Land selbst!

Ich werde Euch dieses Jahr nicht begleiten können durch die Bürde des Amtes, die ich seit diesem Sommer trage und es schmerzt mein Herz bei diesem Gedanken. Jedoch würde dieses verfluchte Land versuchen mich zu töten, sobald es nach mir greifen könnte – und euch, meine Siedler, damit zu schwächen suchen. Das kann und werde ich nicht zulassen!

Ich werde diesseits des Tores Wacht halten und euch bei eurer siegreichen Rückkehr aus der Kelriothar an der Weltenschmiede erwarten – und ihr WERDET siegen, Prophezeiung hin oder her! Ich wünsche Euch Terras Standhaftigkeit, die Leidenschaft von Ignis, die Kühnheit von Aeris und den heilenden Segen Aquas – möge Magica über Euch wachen!

Kjeldor von Hallwyl,
Archon des Südlichen Siegels

Sammelt Wissen in der Kelriothar für das neue Vademecum!

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass das Vademecum der Spiegelwelt als gebündeltes Wissen eine mächtige Waffe gegen den Feind darstellt.

Doch dieses Buch ist nur so gut, wie die Informationen, die den Autoren geliefert werden. Deswegen zieht aus und schreibt alles nieder, was Euch wichtig zu sein scheint und seien es nur kleine Details! Alles davon könnte ein entscheidendes Puzzleteil im großen Ganzen sein!

Reicht Eure Protokolle, Berichte, Textabschriften bitte bei den bekannten Stellen ein, um sie dem einzig richtigen Zweck zuzuführen: die Grundlage zur Vernichtung der Spiegelwelt zu bilden! Ihr werdet selbstverständlich durch eine Ausgabe des dritten Vademecums belohnt werden!

Die Autoren

Feldzug ohne die Mitray'Kor

Womöglich harrt die Armee des großen Heerzuges vergeblich auf das Eintreffen jener Streiter der Elemente, die als Mitray'Kor oder die Geliebten Kinder bekannt sind. So wurde erst kürzlich bekannt, dass diese nicht an der Seite der Elementstreiter gen Kelriothar ziehen werden, sondern sich in Mitraspera wichtigen Aufgaben stellen müssen, die den Feldzug angeblich unterstützen, vordringlich aber diese Welt schützen sollen. So soll sich trotz des kriegerischen Wettstreites die Mitray'Kor der Liebe angeblich mit dem Mitray'Kor der Rache zusammengetan haben, während der Mitray'Kor der Kühnheit mit der Mitray'Kor der Weisheit auf einer Mission in ein Aeris-Portal entschwunden ist. Derweil bleibt die Mitray'Kor der Zeit weiter verschwunden. Offensichtlich hat sie ihrer Prophezeiung vom Ende dieser Welt nichts mehr Beruhigendes hinzuzufügen.

Die tapferen Recken des Sommerfeldzuges werden die Elementkraft der Mitray'Kor schmerzlich vermissen, denn ihrer statt werden nun die von den Elementen gezeichneten Siedler, als auch die Elementarvölker eine größere Bürde für den Feldzug tragen müssen. So hoffen wir, dass jedem Kämpfer für Mitraspera bewusst ist, welches Opfer sie für uns alle bringen. Genauso wie wir Zurückgebliebenen für alle jene beten, die ihr Schwert, ihr Wissen und ihre Entschlossenheit gegen die Zweifler und die Verfemten einsetzen werden!

Mögen die sakralen Elemente im Herzen aller Streiter den Zweifel zerschlagen und die Siedler und auch die Mitray'Kor auf ihren Wegen beschützen!

von Nastir Wrenga

Aufruf zum Schutz der Vaha'tar

Hiermit ergeht die Bitte an all jene, die sich in die Kelriothar wagen, um den Willen der Elemente zu erfüllen, die Träger der Schwerter der Macht zu beschützen. Die Prophezeiung lautet, dass nur sie uns den Sieg bescheren können, den wir anstreben. Nur durch ihr Wirken wird die Spiegelwelt vernichtet werden können.

Besonderen Schutz in diesem Zusammenhang benötigt Logan, der bereits so viel für diesen Kampf geopfert hat. Daher ergeht die persönliche Bitte von Archon Collin MacCorribh und Nyame Siobhán NíCharthaigh Logan und den anderen Vaha'tar Schutz und Hilfe zu gewähren.

Sollte sich in diesem Zusammenhang jemand besonders herausheben, eine Heldentat vollbringen oder über die Maßen von den Vaha'tar oder vertrauenswürdigen Siedlern gelobt werden, soll dieser oder diese eine Belohnung erhalten!

Collin MacCorribh
Siobhán NíCharthaigh

Gwint-Turnier auf dem Heereszug

Jeder noch so tapfere Recke muss sich manchmal vom täglichen Schrecken und den Gefahren des Heereszuges erholen! Aus diesem Grunde veranstaltet der Waibel Brandwein der Heereswacht auf dem diesjährigen Heereszug ein Gwint-Turnier.

Die Anmeldegebühr beträgt 5 Kupfer. Ort und Zeitpunkt werden bei der Anmeldung beim Waibel bekannt gegeben. Einfach bei der Heereswacht nach dem Waibel Brandwein der Pike Sechs fragen. Wer noch keinen Kartensatz hat, kann sich vertrauensvoll an die Black Pearl wenden. Zu gewinnen gibt es eine extrem seltene Heereswacht-Karte und auch der Zweite und Dritte sollen nicht zu kurz kommen.

Die Heereswacht
im Banner des Trosses

Der Mitrasperanische Herold

Hauptredaktion am Kreuzweg
Zuschriften:
herold@mythodea.de

Verantwortliche Redakteure:
Nastir Wrenga, Gwerina Flinkfinger

Osten: Hadumar Nesselwang
Norden: Adaque Quarzen
Westen: Burian Hainsaite
Süden: Bosper Korninger

REGIONALTEIL NORDEN

Segen der Exzellenzen

Zum Anlass des gemeinsamen Aufbruchs der Heere zur Weltenschmiede, sprachen ihre Exzellenzen Ka'shalee aus dem Hause Zress und Kop-Tar von den Ulu Mulus gemeinsam zu den Truppen und beschworen den Kriegseid des Nordens:

In der Dunkelheit
werde ich das Licht sein.

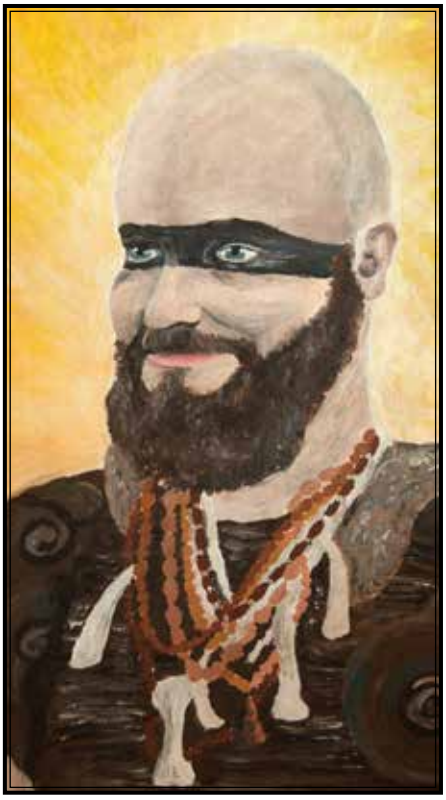
In Zeiten des Zweifels
werde ich die Gewissheit
bewahren.

Im Wahn des Krieges
werde ich meine Kräfte entfalten.

In der Vergeltung
werde ich keine Gnade zeigen.

In der Schlacht
werde ich furchtlos sein.

Im Angesicht des Todes
werde ich nichts bereuen.



Mit diesen Worten wurde die Nordarmee auf den Feldzug in die Kelriothar eingestimmt und ihre Exzellenz Ka'shalee sprach den Segen der Elemente.

Bevor der Archon getrennt von den restlichen Truppenkontinenten nach Atthagonien, im Südlichen Siegel, aufbrach, versprach er den Kriegern und Kriegerinnen ihnen immer beizustehen. Was genau Kop-Tar im Süden vorhat, ist uns leider unbekannt. Jedoch versicherte uns ihre Exzellenz Ka'shalee, dass ihr Archon immer ein Plan hat und man den Offizieren vertrauen solle.

Von Tibus Heth,
Redakteur des Freien Boten

REGIONALTEIL NORDEN

Viribus Unitis: Säule des Bannerrates

Zum fünften Mal kommen in diesem Sommer Kriegerinnen und Krieger aus aller Herren Länder zusammen, um die Militäraktion Viribus Unitis zu unterstützen. Diese, von Offizieren des Nordreichs geführte Armee steht seit Anbeginn ihrer Gründung im Zeichen des elementgefälligen Krieg wider die Verfemten und die Urzweifler, ohne sich dabei Fanatismus oder Paktiererei hinzugeben. Stets bemüht den richtigen und klugen Weg zu gehen und sich nicht von althergebrachter Doktrin oder blindem Gehorsam fehlleiten zu lassen, waren es auch die Männer und Frauen des Viribus Unitis, die in den ersten Stunden des Bannerrats aufstanden und Leonora vom Roten Moor ihr Wort und ihre Klingen gaben, um der Kelriothar die Vernichtung zu bringen.

Auf dem Konvent der Elemente zu Holzbrück wurde zudem entschieden, dass der ehemalige Thul'Heen Vorn die Bannerführerin Leonora in Zukunft als Stellvertreter unterstützen soll. Erneut gaben das Nordreich und das Viribus Unitis sein Wort, an der Seite des Bannerrats zu streiten und dem Kriegsrecht Folge zu leisten. Der Archon des Nordens, Kop-Tar, instruierte persönlich seinen Thul'Heen Berack, Hauptmann der Goldfänge und das Hochamt für Militär, in diesen Belangen und sprach persönlich Leonora und Vorn sein vollstes Vertrauen aus.

Ganz nach dem Credo des Nordens - Einigkeit, Stärke, Zusammenhalt - will man erneut mit allen Streitern der Elemente, egal ob Silbern oder Eisern, gegen den Feind ziehen. Die Welt, die nicht sein darf, soll brennen!

von Tibus Heth,
Redakteur des Freien Boten

Wintereinbruch

Die Prophezeihungen der Vaha'tar Siofra und der Mitray'Kor der Zeit scheinen sich zu erfüllen: Die fünfte Jahreszeit bricht an! Allerorts im Nordreich wird von plötzlichen Schneefällen und extremen Temperatureinbrüchen berichtet. Diejenigen, die den Elementen nahestehen, berichten von Visionen und Schreckensbildern. Eine Welt im Stillstand, ohne Leben, ohne Wärme. Überall versucht man zu retten, was zu retten ist. Ernten werden verfrüht durchgeführt, das Vieh von den Almen und Feldern heimgetrieben, die Städte und Behausungen befestigt.
Und Geschichten machen die Runde. Geschichten von mysteriösen Gestalten im Schneetreiben. Wesen mit grauer Haut, voller Kälte und Frost. Ihnen voran schreitet eine weibliche Gestalt, die der Volksmund heute schon als „Winterbringerin" zu benennen vermag. Selbstzufrieden und grausam kalt blickt sie auf unsere Welt und beobachtet, wie langsam das Leben weicht.

von Tibus Heth,
Redakteur des Freien Boten

REGIONALTEIL OSTEN

Schnee auf des Ostens Korn

Auch das Reich vom Phönixthron ist von den mysteriösen Wetterkapriolen nicht verschont geblieben. So hielten sich erst hartnäckig herbstliche Regengüsse, ehe es zu ersten Kälteeinbrüchen, als auch Schneefällen kam. Wochen vorher war schon, der Warnung der Mitray'Kor der Zeit durchaus Ernst zollend, der Befehl aus der Phönixhalle ergangen, die Ernte in allen Lehen schnellstmöglich einzubringen. So verwundert nun nicht, dass die Gerüchte über allerlei Varianten des kommenden Weltenendes sich mannigfaltig im Reich verbreiten. Von aufkommender Panik bei der Bevölkerung, über großzügige Kontorauflösungen, kontroversen Preissprüngen bei Nahrungsmitteln, offiziellen Beschwichtigungen und Landfluchten ist so allerlei zu hören. Tatsächlich geht aber nun jeder ein wenig anders damit um. Und da die meisten Siedler ohnehin nicht so recht verstehen, was jenseits des Spiegelportals geschieht, haben sie zwar schrecklich Angst und Bang, hoffen aber insgeheim und bei einem starken Schnaps darauf, dass es die hohen Herrschaften schon irgendwie richten werden.

von Hadumar Nesselwang

Die Vaha'tar des Zorns erschlägt alle Zweifler

Manch ein Streiter der Elemente mag den Anblick der Vaha'tar des Zorns lange ersehnt haben. Wo war sie auf dem letzten Feldzug? Inzwischen wissen wir, dass Morcan von Lohenschlund letztes Jahr gen Khal'Hatra zog, als Mellesan die Herausgabe der gefangenen Osthelden verweigerte. Die Ritterin aus Kerewesch forderte den Mitray'Kor der Rache auf, ihr die Geheimnisse um sein Element zu verraten, sie von ihrer aquatreuen Vergangenheit weg, hin zum Zorn zu führen. Und so erfüllte er seine elementgegebene Pflicht. Wochen bis Monate trug er die Feuertugenden an sie heran, so wie auch unsere Regentin der Vaha'tar die schönen Seiten Ignis zu erfahren zeigte.

So mögen die Zweifler nun also in Furcht erzittern, wenn der Zorn Ignis in ihre Reihen fährt, geboren aus den Schmiedefeuern von Liebe und Rache, gehärtet in der Glut eines Vulkans. Morcan von Lohenschlund wird das Feuer in den Herzen der Elementstreiter entfachen und die Vernichtung in die Leiber unserer Feinde tragen.

REGIONALTEIL OSTEN

Doch wie groß auch immer ihr Wille und ihre Seele sein mögen, ist Morcan von Lohenschlund auch nur eine Sterbliche, die bereit ist, ihr ganzes Sein für unseren Sieg zu opfern. Nur durch die Gemeinschaft aller Vaha'tar mag diese Mission gelingen, vor allem aber auch nur durch die Unterstützung des gesamten Feldzuges mag sie überhaupt erst ihr Ziel erreichen. Also auf ihr Siedler des Ostens! Zeigt all jenen Streitern für die Elemente, dass wir eisern mit unserer Vaha'tar in die Schlacht ziehen, auf dass all jene anderen uns dabei begleiten mögen!

von Hadumar Nesselwang

Mitray'Kor auf geheimer Mission

Während sich die Streiter für das östliche Siegel für den baldigen Aufbruch in die Spiegelwelt bereitmachen, wurde Kunde darüber laut, dass sich derer drei Mitray'Kor, nämlich jene von Liebe, Weisheit und Kühnheit, durch der Quihen Assil Weisung wohl anderen Belangen widmen müssen. So wird der Thul'Heen Alexander von Varamon der höchste Vertreter des Siegels auf dem Feldzug sein, während Answin von Eichentrutz als Marschall die Truppen des Feuersiegels anführen sollte.

Als die hohen Ämter des Ostens und die Geliebten Kinder der Elemente in verschiedene Richtung fortzogen und den Heerzug zurückließen, vermittelte ein jeder von ihnen die Gewissheit, dass die Streiter beruhigt in die Welt der Zweifel ziehen können. Sie würden hier auf dieser Seite des Portals ihr bestes geben, um die geliebte Heimat zu verteidigen und den ewigen Winter und den Stillstand aufzuhalten.

Und so bleibt uns einfachen Menschen nur zu beten und zu hoffen, dass der Blick der Quihen Assil auf jenen ruht, die ausziehen, um die Welt, die nicht sein darf zu bekämpfen und auf denen liegt, die unsere Heimat verteidigen.

von Hadumar Nesselwang

REGIONALTEIL SÜDEN

Pläne zur strategischen Einheit der zwei Südlager?

Wie sich abzeichnet, wird der Süden auf dem kommenden Feldzug mehrheitlich in zwei Heer-Bannern aufgeteilt lagern: im Banner der Eisernen sowie im Banner der Einheit. Um trotzdem im Sinne und nach dem Willen Ihrer Heiligkeiten, unserer Nyame und dem Archon, eine möglichst enge Zusammenarbeit zu ermöglichen, soll es Gespräche geben, die deshalb eine örtliche Aufteilung der südlichen Heerführung in der Spiegelwelt erwägen:
So heißt es, dass womöglich Agierios, genannt ‚der Korinther', Neches'Re des Südens, im Banner der Einheit lagern wird, um dort an der Seite der dortigen Südsiedler, wie etwa der Bracar, zu sein und diese – vor allem auch in einzelnen, gemeinsamen Questen und Schlachten – mitzuführen. Im Banner der Eisernen wird wohl dafür Alexeij Davror, frisch ernannter Thul'Heen des Südlichen Reiches, als Vertretung seines Archons die Führung übernehmen. Hoffen wir, dass diese Pläne trotz der räumlichen Trennung zu einem geeinten, starken und vor allem schlagkräftigen Südheer führen werden!

von Hubertus Eisenfels

Schnee mitten im Sommer?

Das, was ein Bauer in der Further Fanfare zu berichten wusste, wollten viele zunächst gar nicht glauben. Doch nur eine Woche nach dem Pompfballturnier hat es so gut wie jeder Neu Balindurer schon am eigenen Leibe spüren müssen: plötzlicher Frost, glatte Straßen in Lichtensee und überraschender Schneefall. Die Kälteeinbrüche dauern nur Minuten bis zu einer Stunde, dennoch beunruhigen sie die Menschen schwer. Sind das die Vorboten der sogenannten fünften Jahreszeit, wie die Gelehrten sagen, also eines teuflischen Angriffs aus der Spiegelwelt?

Auch aus anderen Provinzen des Goldenen Reiches hört man Berichte von ähnlichen Vorfällen – noch nichts mit gravierenderen Folgen, aber ob der eigentlichen Jahreszeit doch mehr als beunruhigend. Angeblich soll in der ersten Provinz sogar ein Landstreicher erfroren sein, aber wir von der Redaktion hoffen, dass es sich dabei um einen Irrtum handelt.

Mögen die Elemente es fügen, dass es sich dabei um einzelne, unheilvolle aber deutlich begrenzte Phänomene handelt! Nicht auszudenken, was geschieht, wenn größere, vor allem bewirtschaftete und bepflanzte, Landstriche von einer solchen Kälte befallen werden, und das kurz vor dem großen Feldzug.

Die Elemente mit uns in diesen Tagen! Glanz und Glorie, Goldenes Reich!

von Marno Adersin

REGIONALTEIL SÜDEN

Baupläne für Lichtensee!

Seit sich herumgesprochen hat, was gerade im Herzen Lichtensees entsteht, ist die Vorfreude gewaltig. Ein Theater! Nach und nach wächst der achteckige Fachwerkbau rund um einen großen Innenhof in die Höhe. Drei Stockwerke mit umlaufenden Galerien sollen es einmal werden, raunt man sich zu. Was darin zu sehen sein wird und welche Schauspieltruppe Leben auf die Bühne bringt, ist noch völlig unbekannt. Auch von offizieller Stelle ist dazu nichts zu hören. Offensichtlich ist man aber in der Hauptstadt Neu Balindurs der Meinung, dass es nicht schade, das harte Siedlerleben in der Grenzprovinz durch etwas Zerstreuung zu erleichtern – und es keinesfalls sinnlos ist, noch Pläne für die Zukunft zu machen, völlig egal, was manche Stimmen sagen mögen!

von Finja Lebesam

REGIONALTEIL WESTEN

Die Herrscher des Westens geben kund!

Geschätzte, verehrte und geliebte Siedler des Westens,

Ihr führt den Kampf,
der eurem Archon und eurer Nyame verwehrt bleibt.
Ihr tragt den Zorn der Elemente in die Spiegelwelt.
Ihr zieht aus, um dieses widernatürliche Abbild unserer schönen Welt zu vernichten.
Ihr tragt den bunten Stern voller Stolz, erkennt euch, streitet gemeinsam, helft einander und steht zusammen.

Wir bleiben zurück.
Wir werden die Heimat schützen und welches Unheil auch immer uns droht abzuwenden suchen.
Wir begehen keinen Tag ohne eurer zu gedenken, keinen Tag ohne Sorgen.

Seid gewiss, dass ihr unseren Segen tragt, dass wir hoffen, nein davon ausgehen, jeden von euch wieder zu sehen.
Seid allen Streitern ein Vorbild.
Wisset, die Träger der Freundschaft der Elemente und die geliebten Kinder ermöglichen euer Leben in dieser furchtbaren Welt. Begegnet ihnen mit Respekt, Hilfsbereitschaft und Nachsicht, diese Welt kostet sie mehr, als ihr ahnt.

Ihr alle kennt Logan oder habt von ihm gehört.
Unterstützt diesen Helden des Westens mit allen Mitteln.
Steht auch seinen Schicksalsbrüdern und -schwestern hilfreich bei.

Wir bitten euch, seid unser Speer, unser Zorn, seid Pfeil und Schild, seid gerissen, bedacht und klug.

Ihr mögt euch fragen wer euch anführt in dieser düsteren Welt. Euer Archon hat Wallays Rabenschrey zum Thul'heen gewählt, so wie eure Nyame Faryanne Galain I'Narthan zu ihrer Neches're auserkoren hat. Es ist unser ausdrücklicher Wunsch, das ihr Ihnen folgt, sie unterstützt und ihnen vertraut, wie ihr uns vertraut habt, als wir euch führen konnten.

Beide haben nicht nur eure Führung zur Aufgabe, Faryanne wird die Tivar Khar'assil befehligen und Wallays ist stellvertretender Bannerführer des eisernen Banners. Nichtsdestotrotz schlägt ihr Herz für den Westen und sie werden alles tun um ihn zum Sieg zu führen. So ihr könnt, unterstützt sie auch bei diesen Aufgaben.

Beide genießen das tiefste Vertrauen eurer Herrscher, niemand anderem vertrauen sie das Los ihrer Siedler an. Bitte vertraut uns und damit ihnen.

Streitet siegreich und voller Leidenschaft in Ignis Namen.

Handelt schnell und furchtlos in Aeris Namen.
Seid listig und doch heilsam in Aquas Namen.
Steht standhaft und wahrhaftig in Terras Namen.
Siegt gemeinsam in Magicas Namen.

Euer Archon Collin und eure Nyame Siobhán

REGIONALTEIL ROSEN

Aufruf zum Kriegszug!

Streiter der Elemente, Einwohner des Reichs, hört meine Worte!

Wieder ist es an der Zeit, dem Ruf der Quihen Assil zu folgen und den Krieg in die Welt zu tragen, die nicht sein soll, und ich weiß, dass der Weg noch nie so schwergefallen ist wie in diesem Jahr. Sorgen und Ängste um das Reich plagen uns, seit das Wetter unsere Ernten vor unseren Augen auf den Feldern vernichtet.

Doch muss dieser Weg gegangen werden, wenn wir den endlosen Winter verhindern wollen. Das Ende aller Tage ist es, welches es abzuwenden gilt, und dies kann nur jenseits des ersten Siegels geschehen.

Deshalb rufe ich alle Truppen und Kampfeswilligen nach Shan Meng-Feyn.
Sammelt euch unter dem Rosenbanner, folgt meinen Heerführern und Feldkanzlern und vernichtet die Welt der Zweifler!

Für das Land, das wir als Heimat erkoren haben! Für eine Zukunft in Frieden! Für die Völker Mythodeas!

Unser Erbe, unser Krieg!
Unser Wille, unser Sieg!

Karl Weber,
Archon der Dornen

Das Heer der Rosen in Kelriothar unter neuer Führung

Während das Reich der Rosen von schlimmsten Wettererscheinungen gebeutelt und durch die Taten Ihrer Herrlichkeit Esthaer de vo Canar verunsichert auf ungewisse Zeiten zuschreitet, ermahnte Seine Exzellenz Karl Weber seine Einwohner nicht das Wesentliche aus den Augen zu verlieren: den Feldzug in die Kelriothar zu tragen und dort nach dem Willen der Quihen Assil siegreich zu sein.

Anders als vorher bleiben in diesem Jahr die wenigen Hochämter der Dornen geschlossen zuhause im Reich, um sicherzustellen, dass den Zurückgebliebenen kein Leid geschehe und entsprechend reagieren zu können, sollte der Feind die Abwesenheit des Heeres für seine eigenen, finsteren Zwecke nutzen zu wollen. So liegt die Verantwortung bei diesem Feldzug in den fähigen Händen unserer tapferen Einwohner.

So stehen Baron Balor der Rote von Zweiwasser sowie Kastellan Vincent Vermillion dem Heer der Rosen in militärischen und die beiden Feldkanzler Baron Fiete Münzer von Schönweiler sowie Vogt Toman Marbrück in zivilen Belangen vor. Sie werden tatkräftig von Mitgliedern des Hofs der Dornen unterstützt, die ihnen von seiner Exzellenz Karl Weber zur Seite gestellt wurden und werden, so hofft die Autorin, siegreich zurück ins Reich heim kehren.

Adele Apfelgrün,
unabhängige Schreiberin
aus Shan Meng-Feyn

REGIONALTEIL FREYENMARK

***** KURZBERICHTE ZUM BANNER DER FREIEN *****

Das freie Banner

Nach Schätzungen wird das freie Banner etwas größer und sehr viel schlagkräftiger sein als das Jahr zuvor: Das Viertel der Familien hat das Banner verlassen und die freien Seefahrer stoßen dazu. Bei Durchschreiten der Weltenschmiede wird es vermutlich wieder über tausend freie, waffenfähige Frauen und Männer zählen. Das Banner der Freien kann sich rühmen, im Konzert der Banner das Einzige gewesen zu sein, dass die ihm durch den Bannerrat auferlegte Aufgabe im letzten Jahr vollständig erfüllt zu haben: Die Erschaffung eines permanenten Brückenkopfs in Kelriothar mit Hilfe der Blütenthaler und den Paredroi.

****

Schicksal ungewiss

Zu den ungeklärten Fragen gehört auch das Schicksal der Quai, die letztes Jahr freiwillig in dem Scherbenpunkt verblieb, um ihn für die Elemente und damit den Brückenkopf zu sichern. Es ist ein Ziel des Banners, ihr Schicksal zu ergründen und den Brückenkopf zu sichern.

****

Der Handel mit Quars

Nachdem das Verbot des Besitzes und des Handels von Quars durch den Bannerrat nur dazu führte, das sie kistenweise in dunklen Ecken verschwanden oder zu horrenden Preisen auf dem Schwarzmarkt auftauchten, ist dieses Verbot wegen Sinnlosigkeit durch den Kriegsrat aufgehoben worden. Gerüchtweise ist der Poet und Anführer des Banners der freien, Sturmhart Eisenkeil, darüber entsetzt, welche sprichwörtlichen „Knüppel der Kriegsrat dem Bannerrat zwischen die Beine wirft". Angeblich soll er mit „Warum entscheiden die, die sich zu fein sind, mitzukommen und auf dem Feld zu bluten und zu kämpfen wie wir alle, über Verfügungen vor Ort?" Wir konnten trotz Nachfrage keine Antwort zu diesem Gerücht erhalten. Zurzeit ist unklar, welche Regelung nun gilt.

****

Hunderte Freyenmärker ziehen wider Kelriothar

Das stetige Wachstum der Freyenmark, seit ihrer Begründung vor wenigen Jahren, hat eines der größten Heere des Feldzugs entstehen lassen. Die tapferen Frauen und Männer streiten füreinander und für ihre Wahlheimat. Viele haben ihre Söldnerwurzeln nicht vergessen, auch wenn sie in ferner Vergangenheit liegen. Es ist unbestreitbar, dass ein Bauer, der seine Scholle verteidigt, es mit fünfzig Söldnern aufnimmt. Aber was, wenn er selbst darüber hinaus Schlachtveteran der Söldner ist? Nimm dich in Acht, Kelriothar!

****

Söldner ziehen wider Kelriothar

In einem Contract mit der Freyenmark zieht das Söldnerheer erneut wider Kelriothar. Die Hunde des Krieges gelten als schwierige und zugleich schlagkräftige Einheit - dieses Jahr wird zeigen, ob es den Anführern aller Seiten wieder gelingt, das freie Söldnertum in die Reihen des vereinten Heeres Mythodeas zuverlässig einzubinden.

REGIONALTEIL FREYENMARK

***** KURZBERICHTE ZUM BANNER DER FREIEN *****

Die freien Seefahrer ziehen wider Kelriothar

Erstmalig werden die freien Seefahrer sich dem Banner der Freien anschließen. Mit ihrer florierenden Scholle Porto Franco in der Freyenmark haben sie eine Heimat, die es zu verteidigen gilt. Die furchtlosen Frauen und Männer können der Trumpf sein, mit dem der Feind nicht rechnet.

****

Befehlsstruktur des Banners der Freien

Angeführt wird das Banner vom Poeten Sturmhart Eisenkeil, der es im Bannerrat vertritt. Das märkische Heer wird wieder angeführt von Haradron Amurak, Graf von Pilenýa. Das Söldnerheer wird wieder angeführt von Gwayhr, Hauptmann der jagenden Wölfe. Die freien Seefahrer werden geführt von Francesco Battista Visconti. Das Viertel der Vaganten und Vagabunden ist wie immer der freie Tross des Banners. Als einzige Wissenskonsulin im Banner der Freien steht bisher Amarí Ayana fest, die auch die freie Bibliothek des Banners leitet. Nicht zu vergessen ist dabei die Scholle Blütenthal, in der sich auch die einzige Person befindet, die den Weltenrat hören kann: die Stimme des Weltenrats.

****

von Klerias Wagenbrecht,
Kriegsberichterstatter